

Finger des Gitarristen beginnen zu glühen

Nur noch nur Stehplätze bei Konzert von »Souled Out« / Musiker laufen zu Höchstform auf

Von Tobias Weißenmayer

Bad Liebenzell. Eine Band, die leicht ausverkauft ist, weil sie es mit besonderem Geschick versteht, das Trommelfell der Besucher zu massieren, machte ihrem Namen in der »Maisenbacher Sägemühle« in Bad Liebenzell alle Ehre. Bei »Souled Out«, das ganz bewusst

nach »ausverkauft« klingt, gab es mal wieder nur Stehplätze. Für den richtigen Soul sorgen Schlagzeug und Gitarre.

Lieder wie »Sweet Home Alabama« bleiben für »Souled Out« ein Tabu. Lieber covern die Musiker das, was nicht so bekannt und gerade deshalb auch für das Publikum etwas besonderes ist. Von Funk über

Blues bis hin zu einem Hauch Reggae bot das Programm so manche Herausforderung.

Und wenn es scheint, als würde sich die Farbe der Saiten irgendwie rötlich färben, liegt es daran, dass diese vom Scratches entweder glühen oder die Musiker »ihr Herzblut und den Atem für die Musik opfern«, wie eine der Besuche-

rinnen für ihren Mann schwärmte, der auf der Bühne die Gitarre schwang.

»Das Wichtigste ist, dass wir uns selbst nicht langweilen«, erklärte Gitarrist Thomas Brenner. Von »All man brothers« bis »Good clean fun« laufen die Musiker bei ihrem Paradestück »Couldn't stand the weather« zu Höchstform auf, und Bonnie Raitt am Schlagzeug kommt bei der Verschachtelung verschiedener Rhythmen erst so richtig in sein Element.

Bei der Frage nach dem eigentlichen Ziel der Band angesichts der hohen musikalischen Ansprüche klingt die Antwort von Thomas doch eher bescheiden: »Wir haben eigentlich unser Ziel erreicht. Wir wollten nur gute Musik gemeinsam machen, bis uns jemand überredet hat, doch auch noch auf der Bühne zu spielen.« Den nächsten Auftritt im »Schwarzen Schaf« am 14. April in Ottenbronn wollen sie sich natürlich trotzdem nicht nehmen lassen, denn insgeheim hoffen sie natürlich alle wieder auf: »Souled Out.«



Präsentieren ihre Songs voller Herzblut: die Musiker der Band »Souled Out« beim Auftritt in der »Maisenbacher Sägemühle«.
Foto: Weißenmayer